

1. ANALYSE / BESTANDSAUFNAHME

1.1 Vorbemerkungen

1.1.1 Anlass des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes

Bad Klosterlausnitz ist eine Gemeinde im Osten des Thüringer Saale-Holzland-Kreises und erfüllende Gemeinde für weitere neun Gemeinden der Umgebung (Albersdorf, Bobeck, Scheiditz, Schlöben, Schöngleina, Serba, Tautenhain, Waldeck und Weißenborn).

Der Prozess der gemeindlichen Entwicklung wird beeinflusst durch eine Vielzahl von Impulsen, die Auswirkungen auf die gesamtstädtische als auch auf die regionale Entwicklung haben, wie zum Beispiel der demografische Wandel, gesellschaftliche Veränderungen, wirtschaftliche und technologische Strukturumbrüche.

Mit dem integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept sollen die gemeindlichen Zielsetzungen überprüft, die bisherigen und laufenden teilräumlichen und thematischen Planungen miteinander verknüpft und in einen mittel- bis langfristigen Entwicklungsrahmen für die kommenden zehn Jahre für die Gemeinde gestellt werden.

Eine integrierte Entwicklungsstrategie bedarf einer aktiven Beteiligung der Bürgerschaft. Im Zuge der Erarbeitung des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes soll daher eine Plattform einer direkten und mittelbaren Beteiligung geschaffen werden.

Das städtebauliche Entwicklungskonzept soll eine zusammenhängende Übersicht aufeinander bezogener Strategien zur Gemeindeentwicklung geben. Entwicklungskonzepte einzelner Bereiche werden gebündelt und verstehen sich damit als Wegweiser und Koordinationsinstrument, um gemeinsam und aufeinander abgestimmte Ziele der Wirtschaftsförderung, des Tourismus, der Ökologie, des Verkehrs, der Ortsgestalt und ihrer Nutzungsstruktur anzustreben.

Weiterhin bildet das städtebauliche Entwicklungskonzept als umsetzungsorientierte Strategie eine wichtige Grundlage für die Prioritätensetzung in kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen und kommunalen Fachämtern u.a. auch um mit Fördermitteln die Realisierung von öffentlichen und privaten städtebaulichen Entwicklungsprojekten zu unterstützen.

1.1.2 Erarbeitung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes

Einzeltermine und Beteiligte

Im Folgenden sind alle Gespräche und Termine, die seitens des Planungsbüros im Rahmen des Arbeitsprozesses bis zur Vorlage des Entwurfs absolviert wurden.

wann / wo	was	wer
08.01.2015 Rathaus Bad Klosterlausnitz, Bauamt	Anlaufberatung, Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen	Frau Klotz, Bürgermeisterin Frau Horn, Bauamt Frau Kahlenberg, Frau Scholl, beide KGS Stadtplanungsbüro Helk
03/2015 Sonderausgabe Lausnitzer Bote	Projektvorstellung und Aufruf zur Mitarbeit	als Bote an alle Haushalte
02.03.2015	Gemeinderatssitzung Bad Klosterlausnitz	Bürgermeisterin Gemeinderat Bürger
17.03.2015	Beratung zur Interkom- munalen Zusammen- arbeit	Frau Klotz, Bürgermeisterin Bad Klosterl. Herr Müller, Bauamtsleiter Herr Pillau, Bürgermeister Hermsdorf Frau Bösger, Bauamtsleiterin Hermsdorf Frau Kahlenberg, KGS Stadtpl.büro Helk Frau Scholl, KGS Stadtplanungsbüro Helk

wann / wo	was	wer
27.04.2015	Handlungsschwerpunkte, Verfahrensablauf	Frau Klotz, Bürgermeisterin Herr Müller, Bauamt Frau Horn, Bauamt Frau Kahlenberg, Frau Scholl, beide KGS Stadtplanungsbüro Helk
20.05.2015	Beratung zur Interkommunalen Zusammenarbeit	Frau Klotz, Bürgermeisterin Bad Klosterl. Frau Horn, Bauamtsleiter Herr Pillau, Bürgermeister Hermsdorf Frau Bösger, Bauamtsleiterin Hermsdorf Frau Kahlenberg, KGS Stadtpl.büro Helk Frau Scholl, KGS Stadtplanungsbüro Helk
08.06.2015	Gemeinderatssitzung Bad Klosterlausnitz	Bürgermeisterin Gemeinderat Bürger
16.06.2015	1. Workshop	Bürger der Gemeinde
16.06.2015	Sitzung der Arbeitsgruppen	Bürger der Gemeinde
07 /2015 Lausnitzer Bote	Fragebogen	als Bote an alle Haushalte
13.08.2015	Befragung der Kliniken	Herr Winkhaus – Moritz-Klinik Herr Görsch – Algos –Klinik Herr Lasch – Klosterwaldklinik Frau Klotz, Bürgermeisterin Herr Müller, Bauamtsleiter Frau Horn, Bauamt Frau Kahlenberg, KGS Stadtpl.büro Helk
25.08.2015	2. Workshop	Bürger der Gemeinde
17.11.2015	Abschlussveranstaltung Arbeitsgruppen	Bürger der Gemeinde
19.11.2015	Gemeinderatssitzung Bad Klosterlausnitz	Bürgermeisterin Gemeinderat Bürger
14.12.2015	Gemeinderatssitzung Bad Klosterlausnitz	Bürgermeisterin Gemeinderat Bürger

1.1.3 Aussagen vorhandener Planungsunterlagen und Leitlinien aus übergeordneten Zielplanungen

Aussagen aus dem Landesentwicklungsprogramm 2025 (LEP 2025) – ‚Thüringen im Wandel‘

Am 15. April 2014 hat die Landesregierung die "Thüringer Verordnung über das Landesentwicklungsprogramm" für verbindlich erklärt.

Inhaltliche Schwerpunkte des neuen Landesentwicklungsprogramms sind die Bewältigung des demografischen Wandels, Fragen der Daseinsvorsorge, der Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen, der Auslastung und Funktionsfähigkeit sozialer und technischer Infrastruktursysteme sowie des Klimaschutzes.

Als weitere zentrale Zukunftsaufgabe stellt sich für Thüringen der verantwortungsvolle Umgang mit knappen natürlichen Ressourcen wie Energie, Wasser und Fläche sowie der damit verbundene Ausbau der erneuerbaren Energien.

Entsprechend dem LEP 2025 wird Bad Klosterlausnitz als Mittelzentrum mit funktionsteiligen Aufgaben mit Hermsdorf eingestuft.

Thüringer Mittelzentren sind historisch gewachsene Impulsgeber und Ankerpunkte als polyzentrischer Ausdruck der Thüringer Kulturlandschaft.

Die Einwohnerzahl in den mittelzentralen Funktionsräumen beträgt in der Regel mehr als 30.000 Einwohner. Im mittelzentralen Funktionsraum Hermsdorf / Bad Klosterlausnitz beträgt die Einwohnerzahl laut Landesentwicklungsprogramm: 29.123 (LEP 2025, S. 32, Basis Zensus (1)).

„In den Mittelzentren sollen die gehobenen Funktionen der Daseinsvorsorge mit mindestens regionaler Bedeutung für den jeweiligen Funktionsraum konzentriert und zukunftsfähig weiterentwickelt werden. Dazu zählt insbesondere

- Entwicklungs- und Stabilisierungsfunktion,
- regionale Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion,
- überregionale Verkehrsknotenfunktion,
- Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktion,
- Steuerungsfunktion“ (LEP 2025, S. 26 (1))

Aussagen aus dem Regionalplan Ostthüringen

Der Regionalplan Ostthüringen wurde mit der Genehmigung durch die Oberste Landesplanungsbehörde, dem Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr, am 18.06.2012 im Thüringer Staatsanzeiger Nr. 25/2012 veröffentlicht und ist damit in Kraft getreten.

Mittelzentrum

Zur Stärkung der mittelzentralen Funktion von Hermsdorf / Bad Klosterlausnitz sollen durch Möglichkeiten der interkommunalen Kooperation vorhandene Konflikte gelöst bzw. Potenziale gebündelt werden. Außerdem ergeben sich Entwicklungsrichtungen aus traditionell vorhandenen Potenzialen, deren Weiterentwicklung ebenfalls zur Stärkung der Funktion als Mittelzentren beitragen kann. (Regionalplan Ostthüringen, Rahmenbedingungen und Leitbilder, S. 9 (2))

Folgende besonderen Entwicklungsrichtungen sind laut Regionalplan Ostthüringen, S.10, für Hermsdorf / Bad Klosterlausnitz besonders zu berücksichtigen:

- in Hermsdorf weitere Profilierung des Industriestandortes sowie Ausbau der außeruniversitären Forschung und Entwicklung
- in Bad Klosterlausnitz **Erhaltung und Ausbau der Kurortfunktion unter Einbeziehung des inner-örtlichen Erlebnisbereiches und Optimierung der Verkehrsströme** durch Schaffung einer südlichen Ortsumgebung

▪ **Soziale Infrastruktur**

Im Bereich der sozialen Infrastruktur sollen in Ostthüringen gleichwertige Angebote der öffentlichen Daseinsvorsorge mit Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen, Einrichtungen der medizinischen Versorgung, der sozialen Betreuung sowie Einrichtungen der Kultur und des Sportes vorgehalten und mit Einrichtungen öffentlicher und privater Träger so ergänzt werden, dass eine bedarfsgerechte flächendeckende Versorgung in allen Regionsteilen gesichert werden kann. Alle Versorgungseinrichtungen sollen innerhalb von ca. 45 Minuten mit dem öffentlichen Verkehr innerhalb Ostthüringens erreichbar sein. (Regionalplan Ostthüringen, Rahmenbedingungen und Leitbilder, S. 5 (2))

- **Grundversorgungsbereich**

Laut Regionalplan Ostthüringen, S.15, soll die flächendeckende qualifizierte Grundversorgung durch den Grundversorgungsbereich Hermsdorf / Bad Klosterlausnitz (Mittelzentrum) gesichert werden. **Die funktionsteilig ausgewiesenen Zentralen Orte Hermsdorf / Bad Klosterlausnitz haben jeweils einen gemeinsamen Grundversorgungsbereich mit zwei Siedlungs- und Versorgungskernen. „Dazu ist eine intensive und langfristige Kooperation erforderlich.** Die Ausweisungen der genannten überlappenden Grundversorgungsbereiche sowie der funktionsteiligen Zentralen Orte berücksichtigen die besonderen raumstrukturellen Bedingungen der Siedlungsstruktur in der Planungsregion Ostthüringen mit ihrer hohen Städte- und Siedlungsdichte.“ Regionalplan Ostthüringen, S. 17 (2)

- **Entwicklungssachse**

Bereits im LEP Thüringen 2025 wurde der Raum entlang der BAB A9 durchgängig als landesbedeutsame Entwicklungssachse ausgewiesen, im Regionalplan Ostthüringen wird diese Achse nachrichtlich wiedergegeben. „Die Regionale Planungsgemeinschaft Ostthüringen schlägt vor, den Raum entlang der A 9 durchgängig als landesbedeutsame Entwicklungssachse auszuweisen. Sie geht bei ihrem Vorschlag von der hohen Bedeutung der Verkehrsachse der A 9, der guten Erschließung und Versorgung in den von ihr berührten Räumen, vor allem in den Achsenschnittpunkten, den Standort- bzw. Lagevorteilen und den hervorgehobenen strukturellen Entwicklungsimpulsen aus. Die Achse ist in Ostthüringen durchgängig mit einer dichten Folge von Zentralen Orten als Siedlungskonzentrationen gekennzeichnet und hat entsprechende raumstrukturelle Potenziale zur Wirkung als landesbedeutsame Entwicklungssachse gemäß LEP, 2.4.1. Der Vorschlag zur künftig durchgängigen Ausweisung einer landesbedeutsamen Entwicklungssachse entlang der A 9 bezieht sich somit auf den Abschnitt von Eisenberg über Hermsdorf / Bad Klosterlausnitz und Tripititz bis Schleiz und ist in der Karte 1-1 entsprechend gekennzeichnet.“ Regionalplan Ostthüringen, S.18 (2)

- **Güterverkehr**

Der Schienengüterverkehr soll zur Vermeidung von Umweltbelastungen weiter entwickelt werden. Dazu soll auch die Güterverkehrsstelle Hermsdorf / Bad Klosterlausnitz erhalten bzw. vorsorglich gesichert sowie alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, die eine wirtschaftlich tragfähige Weiterbedienung gewährleisten.

- **Wasserwirtschaft / Heilquellen**

Der Regionalplan Ostthüringen schreibt den **Schutz vor Beeinträchtigungen der Heilquellen** sowie deren zugehörige Einzugsbereiche in Bad Klosterlausnitz vor. „Heilquellen sind ein bedeutender Gesundheits- und Wirtschaftsfaktor in der Planungsregion. Zum Erhalt der Heilwirkung darf Heilwasser in seiner Beschaffenheit nicht verändert und nicht aufbereitet werden. Es ist aus diesem Grund gegen Veränderungen besonders empfindlich und vorbeugend zu schützen.“ Regionalplan Ostthüringen, S. 62(2)

- **Gesundheitseinrichtungen**

Das Netz der **Vorsorge- oder Rehabilitationskliniken** in Saalfeld, Bad Blankenburg, **Bad Klosterlausnitz** und Bad Lobenstein **soll erhalten** und dem Bedarf **entsprechend weiterentwickelt werden**. „Für die Durchführung von Heilbehandlungen sind Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen unverzichtbar. Zudem sind sie in den regional bedeutsamen Tourismusorten eine Grundlage zur Umsetzung der dort bestimmten spezifischen touristischen

Funktionen Kur / Wellness und zur Erhaltung der Wirtschaftskraft. In den Zentralen Orten stärken sie die zentralen Erlebnisbereiche, woraus sich wichtige Synergieeffekte ergeben.“ Regionalplan Ostthüringen, S. 64

„In den Jahren von 1995 bis 2007 wurden in der Planungsregion Ostthüringen die Zahl der Betten in den neun Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen erweitert (von 1.126 auf 1.213 Betten). Dabei bildet **Bad Klosterlausnitz einen Schwerpunktstandort.**“ (Regionalplan Ostthüringen, Rahmenbedingungen und Leitbilder, S. 22 (2))

- **Bildung und Wissenschaft**

Der Landesentwicklungsplan sieht Grundschulen und Einrichtungen der Weiterbildung in allen Zentralen Orten vor. „Mit dem Erhalt von Berufsschulstandorten im Ländlichen Raum erfahren auch ausgewählte Mittelzentren eine Stärkung ihrer Funktionen. Ein Beispiel hierfür ist das Berufsschulzentrum im Mittelzentrum Hermsdorf / Bad Klosterlausnitz mit seinen spezifischen Standortvorteilen.“ Regionalplan Ostthüringen, S. 69

Außeruniversitäre Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sollen neben den Oberzentren und Mittelzentren mit Teilfunktionen eines Oberzentrums auch in den Mittelzentren Greiz und Hermsdorf / Bad Klosterlausnitz erhalten und weiterentwickelt werden. Die außeruniversitäre Forschung HITK vereint am Standort Hermsdorf die traditionelle Technologiekompetenz im Bereich Technische Keramik und stärkt mit dem regionalen innovativen Wachstumskern „fanimat“ den Industriestandort in der Region Hermsdorfer Kreuz sowie die Funktion des Mittelzentrums Hermsdorf / Bad Klosterlausnitz.
Regionalplan Ostthüringen, S. 69 (2)

▪ **Vorbehaltsgebiete Landwirtschaftliche Bodennutzung**

Der Regionalplan Ostthüringen weist das Gebiet Bad Klosterlausnitz / Tautenhain als Vorbehaltsgebiet 'Landwirtschaftliche Bodennutzung' aus, diesen Gebieten soll einer nachhaltigen Entwicklung der Landbewirtschaftung bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden. Regionalplan Ostthüringen, S. 95(2)

▪ **Tourismus und Erholung**

Bad Klosterlausnitz ist als gesundheitsorientiertes Kompetenzzentrum ein staatlich anerkanntes Heilbad mit mehreren Kurkliniken, einem Kurpark, der Kur- und Freizeiteinrichtung Kristalltherme, der Klosterkirche, dem Schwanenteich, einem Freizeitzentrum, Heimatmuseum, Wander-, Rad- und Reitwegen.

Bad Klosterlausnitz wird im Regionalplan Ostthüringen verbindlich als **regional bedeutsamer Tourismusort** festgeschrieben. Er ist als Schwerpunkt des spezifischen Natur- und Aktivtourismus im Bereich des Kur- und Wellness-tourismus zu entwickeln und zu sichern. Regionalplan Ostthüringen, S. 114(2)

Mit dem Kristallbad in Bad Klosterlausnitz wurde ein Beitrag zur bisher unzureichend entwickelten Schlechtwetterinfrastruktur geleistet. Der Gesundheitstourismus in den Kurorten Bad Klosterlausnitz und Bad Lobenstein hat einen bedeutenden Anteil an der Erhöhung der Zahl der Übernachtungen zwischen den Jahren 2002 und 2007, der um 4,1 % gestiegen ist (erfasst wurden Orte mit mehr als drei Anbietern sowie Einrichtungen ab acht Betten). (Regionalplan Ostthüringen, Rahmenbedingungen und Leitbilder, S. 38 (2))

„Die touristische Infrastruktur entlang der Touristischen Infrastrukturachse Thüringer Städtekette soll weiterentwickelt, ausgebaut und vernetzt werden. Die touristischen Akteure entlang der Touristischen Infrastrukturachsen Thüringer Städtekette, im Thüringer Vogtland, im Altenburger Wald- und Seenland sowie im Thüringer Saaleland sollen zusammenarbeiten und für den touristischen Gesamttraum höhere wirtschaftliche Effekte erzielen. Die im Rahmen der Bundesgartenschau Gera-Ronneburg 2007 entwickelten Flächen sollen nachhaltig touristisch genutzt werden. Begründung: Die Touristische Infrastrukturachse Thüringer Städtekette ist eine in Ostthüringen etablierte touristisch stark geprägte Bandstruktur mit zahlreichen touristischen Elementen (länderübergreifender Radfernweg und Wanderweg Thüringer Städtekette; Städtetourismus / Kultur- und Bildungstourismus in Jena; Kultur- und Bildungstourismus in Gera und Altenburg; **Regional bedeutsame Tourismusorte** Stadroda, **Bad Klosterlausnitz**, Töpferstadt Bürgel, Bad Köstritz und Ronneburg; **überregionales Freizeitbad Kristall und Kurkliniken in Bad Klosterlausnitz**; BUGAGelände; Altenburger Schloss und Museumsdreieck; länderübergreifendes Projekt Kulturstraße Via Regia und Touristische Straße „URAN-Bergbau, Zeitzeugnisse des Uranerzbergbaues und der -aufbereitung sowie Sanierung und Wiedernutzbarmachung belasteter Areale.“ Regionalplan Ostthüringen, S. 117 (2)

„Der Raum des Thüringer Saalelandes soll hinsichtlich seiner Ausstattung mit touristischer Infrastruktur weiterentwickelt werden. Die touristischen Akteure im Thüringer Saaleland sowie entlang der Touristischen Infrastrukturachsen Saaletal, Elstertal und Thüringer Städtekette sowie im Thüringer Wald und länderübergreifend im Saale-Unstrut-Triasland sollen zur Stärkung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor zusammenarbeiten. Begründung: Das Thüringer Saaleland umfasst das Gebiet des Saale-Holzland-Kreises in Zusammenarbeit mit der Stadt Jena. Gemessen an den vorhandenen touristischen Potenzialen des Thüringer Saalelandes sind noch Defizite in der touristischen Infrastruktur zu überwinden. Der Raum verfügt mit den touristischen Segmenten Wandern (überregionaler Thüringenweg, Wandergebiete Thüringer Holzland, Mühlthal, Zeitgrund und Saaletal), Radwandern (überregionale Radwege: Radfernweg Thüringer Städtekette und Saaleradwanderweg), Wasserwandern (Saale), Jagdtourismus (Wald- und Jagdgebiete mit Jagdanlage Rieseneck Hummelshain, Jagdschlösser Wolfersdorf und Hummelshain), Kulturtourismus (denkmalgeschütztes Stadtensemble Dornburg und Dornburger Schlösser, Barockkirche Eisenberg sowie Leuchtenburg bei Kahla) und Gesundheitstourismus (Kurkliniken und Kurpark Bad Klosterlausnitz) über zahlreiche touristische Potenziale, die weiter ausgebaut werden können. Verbunden mit den touristischen Angeboten von Jena als Teil der ImPuls-Region Erfurt-Weimar-Jena mit strategischer Bedeutung für den Städtetourismus / Kultur- und Bildungstourismus und den Angeboten der Regional bedeutsamen Tourismusorte Bad Kloster-

lausnitz, Dornburg-Camburg, Eisenberg, Kahla, Stadroda und Töpferstadt Bürgel sowie weiteren touristisch bedeutsamen Standorten (z.B. Brehm-Gedenkstätte in Renthendorf) bestehen gute Grundlagen, um den Tourismus im Thüringer Saaleland in seiner Wirtschaftskraft weiter zu stärken. Wegen der strategisch günstigen Lage des Thüringer Saalelandes zwischen dem Saaletal und Elstertal im Westen und Osten sowie zwischen dem Thüringer Wald und dem Raum Saale-Unstrut-Triasland im Süden und Norden stellt das Thüringer Saaleland einen länderübergreifenden „Lückenschluss“ zwischen wichtigen Touristischen Infrastrukturachsen und Tourismusregionen in Thüringen und Sachsen-Anhalt her. Damit ergeben sich vielfältige Möglichkeiten zur Gestaltung von vernetzten touristischen Angeboten. Der Grundsatz soll den touristischen Funktionendieses Raumes Rechnung tragen.“ Regionalplan Ostthüringen, S. 118-119 (2)

1.1.4 Regionale Netzwerke und Projekte

▪ Regionale Aktionsgruppe Saale-Holzland (RAG) e.V.

Im Rahmen des LEADER-Programms der EU hat sich im Jahr 2007 im Saale-Holzland-Kreis die Regionale Aktionsgruppe (RAG) als Dachorganisation verschiedener Institutionen gebildet, um die Entwicklungsprozesse in der Region konzentriert und zielgerichtet zu planen und umzusetzen.

Mitglieder der RAG sind der Landrat des Saale-Holzland-Kreises, der Bauernverband, kommunale Arbeitsgemeinschaften, Vertreter aus Wirtschafts- und Sozialbereichen, Kirche, Banken, Tourismus sowie Bürgermeister und Fachbehörden der Region.

In diesem Zusammenhang wird die Umsetzung der LEADER-Prozesse im Rahmen der „Förderinitiative Ländliche Entwicklung“ (FILET) gemeinsam mit allen Akteuren gestaltet. Folgende Aufgaben übernimmt die RAG e.V.:

- Regionale Entwicklungsstrategien mit Entwicklungszielen und Handlungsfeldern erarbeiten und umsetzen
- Impulse für innovative Maßnahmen und Projekte in der Region liefern
- die Organisation von Kooperation, Kommunikation und Vernetzung innerhalb und außerhalb der Region sowie die transnationale Zusammenarbeit im europäischen Rahmen unterstützen

• Stadt Jena

Die Verzahnung des ländlichen Raumes mit der Stadt Jena ist dabei ein wichtiges Instrument für eine ganzheitliche Entwicklung. Die Universitätsstadt Jena hat eine besondere Bedeutung als Wissenschafts- und Forschungsstandort in Verbindung mit innovativ orientierten Wirtschaftsunternehmen. Aufgrund der räumlich eingegengten Lage im mittleren Saaletal sind jedoch Entwicklungsgrenzen gegeben, die Kooperationen mit den benachbarten Gebietskörperschaften notwendig machen.

Gleichzeitig profitiert der Saale-Holzland-Kreis von den überregional bedeutsamen Infrastruktureinrichtungen der Stadt Jena. Die Zusammenarbeit erstreckt sich schon jetzt über viele Bereiche und soll weiter intensiviert und ausgebaut werden. So versorgt der ländliche Raum die Stadt Jena bereits mit Energie aus nachwachsenden Rohstoffen und Jena als wirtschaftliches und wissenschaftliches Zentrum der Region strahlt auf das Umland aus.

Unternehmensausgründungen und die Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum sind die positive Folge. Die enge Zusammenarbeit zwischen Jena und dem Saale-Holzland-Kreis spiegelt sich auch in einer gemeinsamen Rettungsleitstelle, dem Lebensmittelüberwachungsamt, einer Bürgerstiftung, der Kreis-handwerkerschaft, einer gemeinsamen Sparkasse oder dem Tourismusverband wider.

Die Bioenergie-Region befindet sich damit im Spannungsfeld zwischen stark ländlicher und landwirtschaftlicher Prägung einerseits und urbanem Zentrum andererseits. Gerade diese Vielfalt macht die Stärke der Gesamtregion aus.

• Stadt Hermsdorf

Als funktionsteiliges Mittelzentrum ist die Zusammenarbeit zwischen Bad Klosterlausnitz mit der Stadt Hermsdorf über Jahre gewachsen und immer weiter gefestigt worden. Die Stadt Hermsdorf mit ihren großen Gewerbegebieten fungiert dabei als Arbeitsplatzstandort. Gegenpol stellt dazu die Gemeinde Bad Klosterlausnitz als Kur- und Rehasstandort mit vielen touristischen Einrichtungen dar.

1.2 Regionale Bedeutung und geschichtliche Entwicklung

1.2.1 Zentralörtliche Bedeutung

Bad Klosterlausnitz ist eine Gemeinde in der Planungsregion Ostthüringen und liegt im Thüringer Saale-Holzland-Kreis, der eine räumliche Schnittstelle im Dreiländereck zwischen den Freistaaten Thüringen, Sachsen und Bayern bildet.

Bad Klosterlausnitz liegt im mittleren Saaletal zwischen den Oberzentren Jena und Gera. Die Universitätsstadt Jena befindet sich ca. 30 km westlich, Gera 25 km östlich von Bad Klosterlausnitz.

Die Einwohnerzahl zum 31. Dezember 2014 betrug 3.501; die Flächenausdehnung liegt bei 16,6 km².

Bad Klosterlausnitz ist erfüllende Gemeinde für Albersdorf, Bobeck, Scheiditz, Schlöben, Schöngleina, Serba, Tautenhain, Waldeck und Weißenborn.

Lage in Thüringen



Lage im Thüringer Saale-Holzland-Kreis



Die Gemeinde liegt 6 km nördlich des Autobahnkreuzes ‚Hermsdorfer Kreuz‘. Hier kreuzen sich die Bundesautobahnen BAB 4 Dresden-Frankfurt/Main und die BAB 9 Berlin-München. Bad Klosterlausnitz verfügt über einen direkten Autobahnanschluß zur BAB 9. Die Entfernung zur Bundesstraße B7 beträgt 8 km in nördlicher Richtung. Im 3km entfernten Hermsdorf befindet sich der Bahnhof Hermsdorf-Klosterlausnitz. Die nächsten Flughäfen befinden sich in Leipzig/Halle und Erfurt/Weimar. Für Flugzeuge bis 9,5 t Startgewicht bietet der Verkehrslandeplatz Jena-Schöngleina eine direkte Luftverkehrsanbindung.

Lage im überregionalen Raum



Bad Klosterlausnitz fungiert gemeinsam mit Hermsdorf laut Landesentwicklungsprogramm 2025 als Mittelzentrum mit funktionsteiligen Aufgaben.

Bad Klosterlausnitz	Steuerungsfunktion	Hermsdorf
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Bad Klosterlausnitz ▪ Verwaltungssitz als erfüllende Gemeinde für 9 weitere Gemeinden (Albersdorf, Bobeck, Scheiditz, Schlöben, Schöngleina, Serba, Tautenhain, Waldeck und Weißenborn) 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadt Hermsdorf ▪ Verwaltungssitz der Verwaltungsgemeinschaft Hermsdorf (Stadt Hermsdorf und die vier Gemeinden Mörsdorf, Reichenbach, Schleifreisen und St. Gangloff)

Bad Klosterlausnitz	Hermsdorf
überregionale Verkehrsknotenfunktion	
BAB 9 und 4 mit zwei Anschlussstellen	Autobahnkreuz ‚Hermsdorfer Kreuz‘ der BAB 9 und 4 mit drei Anschlussstellen
Bahnhof Hermsdorf-Klosterlausnitz Regionalbusse	Bahnhof Hermsdorf-Klosterlausnitz Regionalbusse
Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion	
Einkaufsmarkt (auf der Flur von Weißenborn, jedoch direkt an der Gemarkungsgrenze)	mehrere Einkaufsmärkte (Rewe, Aldi, Lidl etc. davon ein Vollsortimentler(Globus))
diverse Handwerksbetriebe sowie kleine und mittlere Unternehmen	mittelständige Unternehmen, sowie Forschungseinrichtungen
Bildungs-, Kultur- und Freizeitfunktion	
staatliche Grundschule	Berufsschulzentrum des SHK Holzland-Gymnasium Regelschule zwei Grundschulen Staatliche Förderschule
Kristall Sauna-Wellnesspark mit Soletherme	Freibad
Holzlandsaal für 220 Personen, teilbar sowie Bar- und Bühnereich mit absenkbaren Bühnenelementen	Stadthaus mit zwei Ausstellungsräumen, Bibliothek, Saal für 500 Gäste, ein Klubraum für 25-30 Personen, Archiv der Stadt Hermsdorf
Heimatmuseum, Klosterkirche, Seniorenbegegnungsstätte Gemeinde- und Kurbibliothek Kino, Diskothek Archiv der erfüllenden Gemeinde Radwanderwege, weitläufiges Wanderwegenetz	Rad- und Wanderwege
Gesundheitseinrichtungen	
3 Fachkliniken als Rehabilitationskliniken (ALGOS-Fachklinik, Moritz-Klinik, Fachklinik Klosterwald)	Ärztelhaus und Arztpraxen (ca. 20 Ärzte, davon Allgemeinmediziner, Internisten, Zahnärzte, Gynäkologen etc.)
1 Rehabilitationszentrum Sowie 5 Arztpraxen (Allgemeinmedizin, Zahnheilkunde)	
Kurmittelhaus mit Kurpark KGZ (Kur- und Gesundheitszentrum)	
Wirtschaftsfunktion	
3 Gewerbegebiete mit ca. 26 ha Gesamtfläche Einpendler-Standort	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Industriepark Tridelta, mehrere Gewerbegebiete, ein Gewerbe- und Sondergebiet sowie ein Mischgebiet mit etwa 200 ha Gesamtflächen ▪ Einpendler-Standort (auf einen Auspendler kommen zwei Einpendler)

1.2.2 Historische Entwicklung der Gemeinde Bad Klosterlausnitz

Der historische Abriss wurde auf der Grundlage der veröffentlichten Daten des Heimatmuseums und der Gemeindeverwaltung zusammengestellt.

Quellen: <http://www.bad-klosterlausnitz.de> sowie <http://www.klosterlausnitz-regional.de>

Um 1132

Gründung des Augustiner-Nonnenklosters durch die Edelfrau Kuniza nach Landzuweisung durch Markgraf Heinrich von Groitsch. Der Klosterort „Mariazell“ stand in dichter Waldwildnis, gelegen am Wasser Lusenize. Daraus geht der spätere Name Kloster Lausnitz hervor. Es ist der heutige Ort nahe der „Heltzigquelle“, gegenüber den Buchen, rechts an der Straße nach Tautenhain.

1157

Verlegung des Klosters aus dem Sumpfgebiet an der Lusenize auf den „Harten Fels“, wo noch heute die Klosterkirche steht.



Am 08.10.1217 war die Klosterkirche, auch nach einem Brandzwischenfall, endgültig fertiggestellt. Sie wurde von Konrad von Halberstadt neu geweiht.

Klosterkirche von Klosterlausnitz,

Quelle: <http://www.klosterlausnitz-regional.de/Chronik/>

Im 13. Jahrhundert gelangte das Kloster in den Besitz der meisten Güter und Dörfer der Umgebung. Es wurde zu einem bedeutenden Wirtschaftsbetrieb, mit eigener Brauerei und zahlreichem Personal.

1526

Bedingt durch die Reformation kam es zur Aufhebung des Klosters. Die zum Kloster gehörenden Gebäude und die Klosterteiche wurden in ein fürstliches Kammergut umgewandelt.

Die hier am Ende des 16. Jahrhunderts um das Kloster angesiedelten Häuser könnte man praktisch als das Dorf Lausnitz bezeichnen. Es ist eine „besondere Siedlung“, bestehend aus 19 Häusern mit ca. 100 Einwohnern. Das alte Kloster wurde zur Dorfkirche.

29.11.1632

Es gab noch keine Kommunbrauerei, Herzog Johann Philipp von Sachsen-Altenburg genehmigte, dass zehn Hausbesitzer den Bierausschank in ihren Wohnstätten betreiben (Reihenschank). Das Bier dafür musste aus Eisenberg bezogen werden.

1659

Bis Ende des 17. Jahrhunderts erhielten alle 49 Häuser die Genehmigung für den Reihenschank. Das Bier dazu musste weiter aus Eisenberg bezogen werden.

1691

Die Ortsbezeichnung Klosterlausnitz wurde erstmalig verwendet. Bedingt durch reiche Holzvorkommen in den umliegenden Wäldern, nahm das Holzhandwerk eine herausragende Stellung im Ort ein. Man fand hier z.B. die „Stockmacher“ (Waldarbeiter), die „Schirrmeister“ (Holzwarenhersteller) oder die „Mollenmacher“ (Muldenhauer).

1696

Die Klosterlausnitzer Bürger gewannen einen fünf Jahre dauernden Rechtsstreit mit dem Amt in Eisenberg. **Herzog Christian verlieh Klosterlausnitz das Recht zu brauen. Die Urkunde dazu gilt als die Gründungsurkunde der Braukommune Klosterlausnitz (die erste in Deutschland).** Nachdem das Nonnenkloster eingegangen war, gab es auch keine Klosterbrauerei mehr.



Klosterlausnitzer Kommunbrauerei,
Belegschaft im Brauereihof um 1915
Quelle: <http://www.klosterlausnitz-regional.de/Braukommune/>

1702

In Klosterlausnitz gab es 88 brauberechtigte Häuser, je 44 im Ober- und 44 im Unterdorf.

1811

Entgegen der Beschwerde der Zimmermanns-Innung erhalten die Leitermacher des Holzlandes von der herzoglichen Regierung die Konzession, Leitern und Raufen herzustellen. Das Holz dazu müssen sie allerdings von der herzoglichen Forstverwaltung kaufen.

1834

In Klosterlausnitz blieb der Reihenschank 64 Jahre auf die angeführten zehn Hausbesitzer beschränkt. Im Jahr 1834 waren es 128 Brauberechtigte mit Triftgerechtigkeit.

1848

Das herzogliche Brauhaus wurde von der Braukommune Klosterlausnitz für 300 Taler käuflich erworben.

1863 bis 1866

Die neoromanische Klosterkirche wurde auf den Fundamenten der alten Kirche neu aufgebaut.

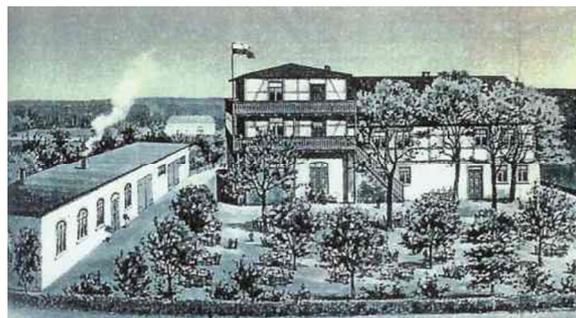
29.07.1876

Die Eisenbahnlinie Weimar-Gera wurde eingeweiht. Damit wurde das Holzland auch für den Fremdenverkehr erschlossen und Klosterlausnitz entwickelte sich zu einer weithin beliebten "Sommerfrische". Gleichzeitig war es der Beginn der industriellen Entwicklung in der Region, die nicht zuletzt mit dem Sterben des Fuhrmannswesens einherging.

1880

Im Ort weilten die ersten Feriengäste. Um diese Zeit setzte auch für Klosterlausnitz die Entwicklung zum Luftkurort ein.

1894 Das "Kurhaus" wird erbaut



Kurhaus Klosterlausnitz,
Quelle: <http://www.bad-klosterlausnitz.info>

1929 / Geburtsstunde des Klosterlausnitzer Moorbades

Der Gärtner, Zimmermann und Gastwirt Hermann Sachse kommt auf den Gedanken, die in den Sümpfen liegende Moorerde zu Heilzwecken zu verwenden.

Er richtet in seinem Gasthof "Zur Weinschänke" ein Moorbad ein. Die Moorbäder werden in Holzwannen verabreicht. Das Lausnitzer Moor wird als eines der besten in Deutschland bezeichnet.



Hermann Sachse,
Quelle: <http://www.bad-klosterlausnitz.info>

1931 wurde das Sachse'sche Moorbad von der Gemeinde übernommen und am 19. September **1932** wird dem Ort Klosterlausnitz der Titel "Bad" zuerkannt. Klosterlausnitz darf sich seither "Bad Klosterlausnitz" nennen.

1938 bis 1939 wird nach langem Ringen mit Behörden das "Moorbad" gebaut und eingeweiht (heutiges Kurmittelhaus).



Kurmittelhaus heute

1948

Bau der Moorbahn, einer Kleinbahn, die das Moor von den Sümpfen bis zum Badehaus transportiert. Nach Angaben des Archivars Herrn Prüfer existieren noch heute Originalteile der Moorbahn im Privatbesitz.



Beladung der Moorbahn, Quelle: <http://www.moorbahn.com>

1971 / 1974

Am 05.06.1971 beging die Braukommune "Holzlandbräu" ihr 275 jähriges Jubiläum. 1974 wurde sie "abgewickelt". **Damit endete die 1696 begonnene Geschichte der 1. Kommunbrauerei Deutschlands nach 278 Jahren.**



*Gebäude der Holzland-Bräu 1970, rechts das alte Spritzenhaus
Quelle: <http://www.klosterlausnitz-regional.de/Braukommune>*

1982

Mit Kaufvertrag vom 01.07.1982 wurde die Klosterlausnitzer Moorbahn an einen Eisenberger Privatsammler für Eisenbahntechnik veräußert. Sehr zum Ärger der staatlichen Behörden. Dies brachte dem damaligen Chefarzt des Moorbad Dr. E. Volkmer einige Unannehmlichkeiten. Die Moorbahn selbst wurde damit vor der sicheren Verschrottung und dem Einschmelzen im Hochofen gerettet.

Aufnahme vom Abbau und Abtransport der Moorbahn im August 1982, Quelle: <http://www.moorbahn.com>



1987

Das Ortswappen wurde anlässlich der 850-Jahr-Feier von Bad Klosterlausnitz vom damaligen Ortschronisten Heinz Vogel sowie dem Grafiker und Fotografen Helmut Winkler entworfen. Die Symbolik des Wappens bedeutet:

- Zwei stilisierte Nadelbäume stehen für das Holzland u.d. Holzreichtum.
- Zwei Holzleitern spiegeln das tradit. Holzhandwerk im Ort wieder.
- Die Klosterkirche ist der Ursprung des Ortes Klosterlausnitz.
- Die Jahreszahl 1137 ist das Datum der urkundlichen Ersterwähnung.
- Der grüne Hintergrund - spiegelt den Waldreichtum um den Ort wieder.

Quelle: <http://www.klosterlausnitz-regional.de>



1993

Die Moritz-Klinik wird in Betrieb genommen und erste Rehabilitationsklinik in Bad Klosterlausnitz.

1994 – 1999

Die neuen Wohngebiete Birkenlinie und Buchberg werden entwickelt und bebaut.

ab 1990 -2015

Es erfolgte die Durchführung umfangreicher Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen im Bereich der technischen und sozialen Infrastruktur - Sanierung von Strassen, Wegen, Plätzen siehe auch Pkt. 1.4.2.

1995

Der Kurpark wurde in drei Bauabschnitten saniert. Es wurde die Parkbühne und eine neue WC-Anlage errichtet. Die Wege wurden behindertengerecht gestaltet. Gemeinsam wird eine Kläranlage mit Weißenborn errichtet.

1996

Es fand die Fertigstellung des Neubaus an der Fachklinik „Klosterwald“ statt.

1997

Im Jahr 1997 konnte die Einweihung der ALGOS-Fachklinik gefeiert werden. Ebenfalls 1997 wurde am Standort des ehemaligen Freibades das Kristall Kur- und Freizeitbad eingeweiht (heute Kristall Sauna-Wellnesspark mit Soletherme). Sanierung und Umbau Kirchgasse 5 zur Kur- und Gemeindebibliothek, Seniorenclub und Mehrzweckraum (feierliche Eröffnung am 12.09.1997)

1999

Vollkommen restauriert steht das Moorbad jetzt als Kurmittelhaus zur Verfügung.

2000

Heilwasserbohrung an der "Roten Pfütze". Die Analyse fällt positiv aus. Damit hat Bad Klosterlausnitz neben dem Moor nun als Heilmittel auch ein Heilwasser.

Am 03. Mai 2000 erhält Bad Klosterlausnitz die Anerkennung „Staatlich anerkanntes Heilbad“ (befristet bis 2.Mai 2015).

2001 / 2002

Die Heilwasserleitung von der Quelle "Rote Pfütze" wird in das Kurmittelhaus gelegt; ab 2003 kann über den eigens installierten Trinkbrunnen das Heilwasser genutzt werden.

Trinkbrunnen im Kurmittelhaus,
Quelle: <http://www.bad-klosterlausnitz.com>



2001

Umbau und Sanierung ehemaliges Forsthaus, Baubeginn 1. BA Dachsanierung Hauptgebäude

2002

Umbau und Sanierung ehemaliges Forsthaus – 2. BA kompletter Umbau des Nebengebäudes zum Bauhof.

Die Regelschule wird aufgrund zu geringer Schülerzahlen geschlossen.

Das vollständig sanierte ehemalige Sudhaus wird als Heimatmuseum „Altes Sudhaus“ der Öffentlichkeit übergeben. Zugleich wird der „Heimatverein Bad Klosterlausnitz e.V.“ gegründet.

2003

Umbau und Sanierung ehemaliges Forsthaus - 4. BA Hauptgebäude – Eröffnung des Jugendclubs im OG und einer Kontaktbereichsstelle

2004

Umbau und Sanierung ehemaliges Forsthaus - 3. BA Forsthausscheune und Tenne

2005

Freiflächengestaltung des Forsthauses

2005-2006

Generalsanierung / Umbau des Fußballplatzes zu einem verfüllten Kunstrasenplatz – Sport- und Freianlagen

2008

Inbetriebnahme des Vereinshauses mit Sozialtrakt im Sportkomplex Hermann-Sachse-Straße 48

Neues Layout / Corporate Design für
Bad Klosterlausnitz



Bad
Klosterlausnitz
Staatlich anerkanntes Heilbad

2009

Feierliche Einweihung der neuen Grundschule in Bad Klosterlausnitz

2010

Besitzübergang / Grunderwerb des Holzlandsaales als Teil des Gebäudekomplexes

2011

Baubeginn Um- und Anbau Holzlandsaal

2012

Eröffnung des Holzlandsaales am 5.04.2012 nach umfangreichen Bauarbeiten.

875 Jahr-Feier Bad Klosterlausnitz, Mittelaltermarkt im Juni 2012 und weitere Festveranstaltungen

2014

Antrag auf Verlängerung der Anerkennung „Staatlich anerkanntes Heilbad“

2015

- Erste öffentliche Vorführung eines Modells der damaligen Moorbahn von den „Freunden der Moorbahn“.
(Idee der Revitalisierung der damaligen Bahnstrecke) am 22.01.2015
- Übergabe der Anerkennung „Staatlich anerkanntes Heilbad“ (Zeitraum 3.05.2015 – 5.05.2025)
durch den Thüringer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Digitale Gesellschaft – Wolfgang Tiefensee
am 12.11.2015
- Baubeginn: Umbau und Erweiterung Kurpark, 1. BA

1.3 Demografie und Sozialstruktur

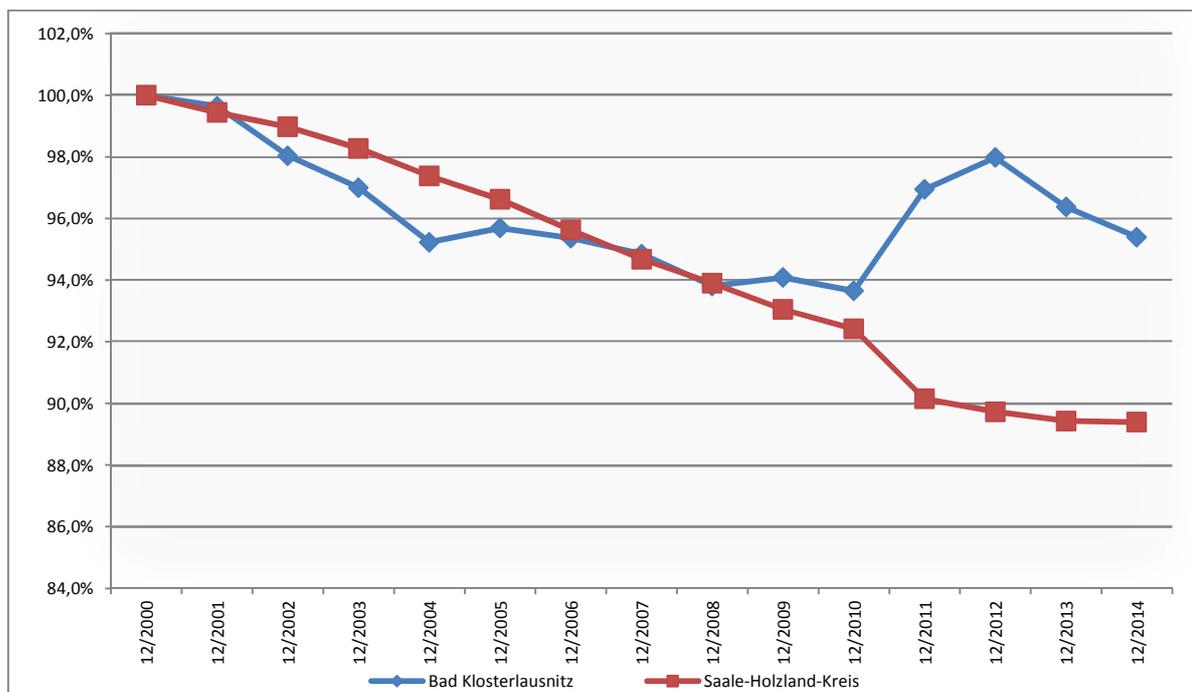
1.3.1 Einwohnerzahlen

In Bad Klosterlausnitz leben gegenwärtig 3.501 Einwohner (Stand 31.12.2014). Im Betrachtungszeitraum 2000 bis 2009 gab es einen kontinuierlichen Einwohnerrückgang. Ab 2011 ist ein sprunghafter Einwohnerzuwachs zu verzeichnen, der wahrscheinlich mit der Entwicklung des Wohnstandortes „Am Buchberg“ zu verbinden ist, jedoch auch auf die Auswertung des Zensus zurückzuführen sein kann. Ab 2012 sinkt die Einwohnerzahl wieder im Verhältnis der Vorjahre 2002-2004.

Die Gemeinde hat zwischen 2000 und 2014 insgesamt 169 Einwohner verloren, das entspricht einem Einwohnerrückgang von nur etwa 4,6 %.

Einwohnerentwicklung der Jahre 2000-2014

Jahr	Bad Klosterlausnitz			Saale-Holzland-Kreis		
	absolut	Prozent	Saldo	absolut	Prozent	Saldo
12/2000	3.670	100,0%		93.929	100,0%	
12/2001	3.657	99,6%	-0,4%	93.404	99,4%	-0,6%
12/2002	3.598	98,0%	-1,6%	92.969	99,0%	-0,5%
12/2003	3.560	97,0%	-1,0%	92.311	98,3%	-0,7%
12/2004	3.495	95,2%	-1,8%	91.470	97,4%	-0,9%
12/2005	3.512	95,7%	0,5%	90.761	96,6%	-0,8%
12/2006	3.500	95,4%	-0,3%	89.827	95,6%	-1,0%
12/2007	3.481	94,9%	-0,5%	88.935	94,7%	-0,9%
12/2008	3.443	93,8%	-1,0%	88.199	93,9%	-0,8%
12/2009	3.453	94,1%	0,3%	87.400	93,0%	-0,9%
12/2010	3.437	93,7%	-0,4%	86.809	92,4%	-0,6%
12/2011	3.558	96,9%	3,3%	84.677	90,2%	-2,3%
12/2012	3.596	98,0%	1,0%	84.282	89,7%	-0,4%
12/2013	3.537	96,4%	-1,6%	84.001	89,4%	-0,3%
12/2014	3.501	95,4%	-1,0%	83.966	89,4%	0,0%



Vergleich Bad Klosterlausnitz / Saale-Holzland-Kreis, eigene Berechnung, Quelle: Absolut-Daten (TLS)

Im Vergleich mit dem Saale-Holzland-Kreis ist erkennbar, dass der Negativtrend insgesamt in Bad Klosterlausnitz prozentual geringer verläuft. Die Gemeinde profitiert von ihrer Attraktivität als Wohnstandort mit landschaftlich-reizvoller Umgebung und seinen touristischen Angeboten.

Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung

Anhand der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegung läßt sich die Einwohnerentwicklung bestimmen. Trotz Schwankungen in der Geburten- und Sterberate ist der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung in Bad Klosterlausnitz seit dem Jahr 2000 durchgehend negativ. Leicht steigende Geburtenzahlen in den letzten drei Jahren können dennoch nicht die Einwohnerverluste durch Sterbefälle ausgleichen.

In Bad Klosterlausnitz gibt es Senioren- und Pflegeheim mit 124 Pflegeplätzen. Dieses hat nicht nur Bad Klosterlausnitz als Einzugsbereich, sondern auch die Stadt Hermsdorf und die umliegenden Orte. Ein Teil des Zuzuges sowie die Sterbefälle beziehen sich somit auf diese Einrichtung.

Jahr	2000	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Geburten	25	16	21	12	22	30	22	29
Sterbefälle	53	61	59	61	55	42	69	59
Saldo	- 28	- 45	- 38	- 49	- 33	- 12	- 47	- 30

Natürliche Bevölkerungsbewegung der Gemeinde Bad Klosterlausnitz (Quelle: TLS)

In den letzten Jahren sind stetig mehr Menschen nach Bad Klosterlausnitz zugezogen als fortgezogen. Diese Tendenz wurde erstmalig im Jahr 2013 unterschritten und hat sich im Jahr 2014 wiederholt; in diesen Jahren sind mehr Fortzüge als Zuzüge zu verzeichnen.

Jahr	2000	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Zuzug	224	221	234	229	270	224	205	185
Fortzug	178	214	187	195	179	173	217	192
Saldo	46	7	47	34	91	51	- 12	- 7

Räumliche Bevölkerungsbewegung der Gemeinde Bad Klosterlausnitz (Quelle: TLS)

Aus den oben genannten Tabellen lässt sich schlußfolgern, dass es zwar Zuzüge in den Ort gibt, aber diese in den letzten beiden Jahren stark zurückgegangen sind. Hier besteht Handlungsbedarf, den Wohnstandort Bad Klosterlausnitz auch für junge Familien attraktiv zu machen.

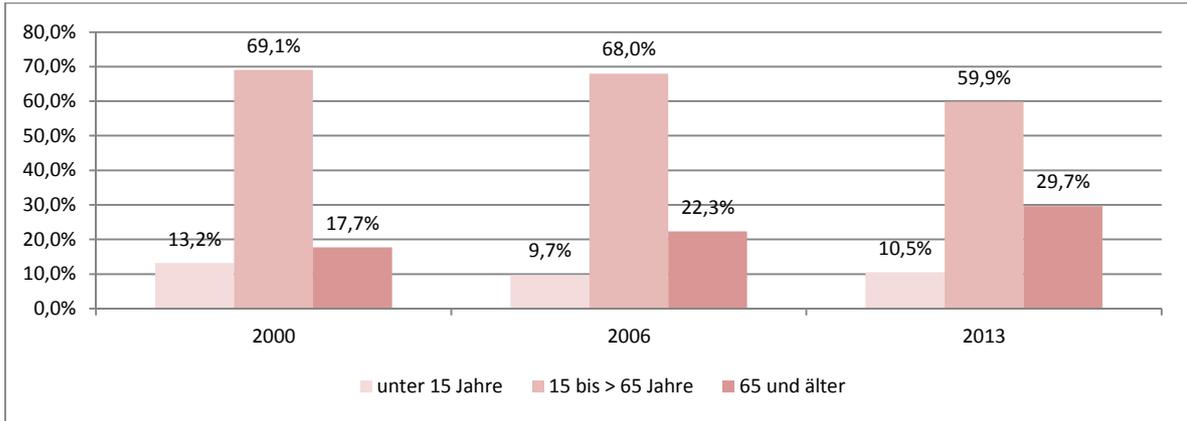
Altersstruktur

Die Entwicklung der Altersstruktur im Betrachtungszeitraum zeigt, dass der Anteil der Kinder und Jugendlichen sowie die Personen im erwerbsfähigen Alter einen stetigen Rückgang erfahren hat. Die Anzahl der Älteren und Hochbetagten nimmt kontinuierlich zu.

Betrug der Anteil der Kinder und Jugendlichen bis 15 Jahre in Bad Klosterlausnitz im Jahre 2000 13,2%, sind es 2014 nur noch 10,8%. Der Anteil der älteren Menschen im selben Zeitraum stieg von 17,7 auf 30,2%.

Jahr	2000	2004	2006	2008	2010	2012	2013	2014
unter 6	135	128	131	122	126	143	141	151
6 - 15	349	229	208	203	222	246	230	228
15 - 65	2 536	2 430	2 380	2 248	2 139	2 175	2 117	2 063
65 und mehr	650	708	781	870	950	1 032	1 049	1 059

Bevölkerung nach Altersgruppen in Bad Klosterlausnitz (Quelle: TLS)



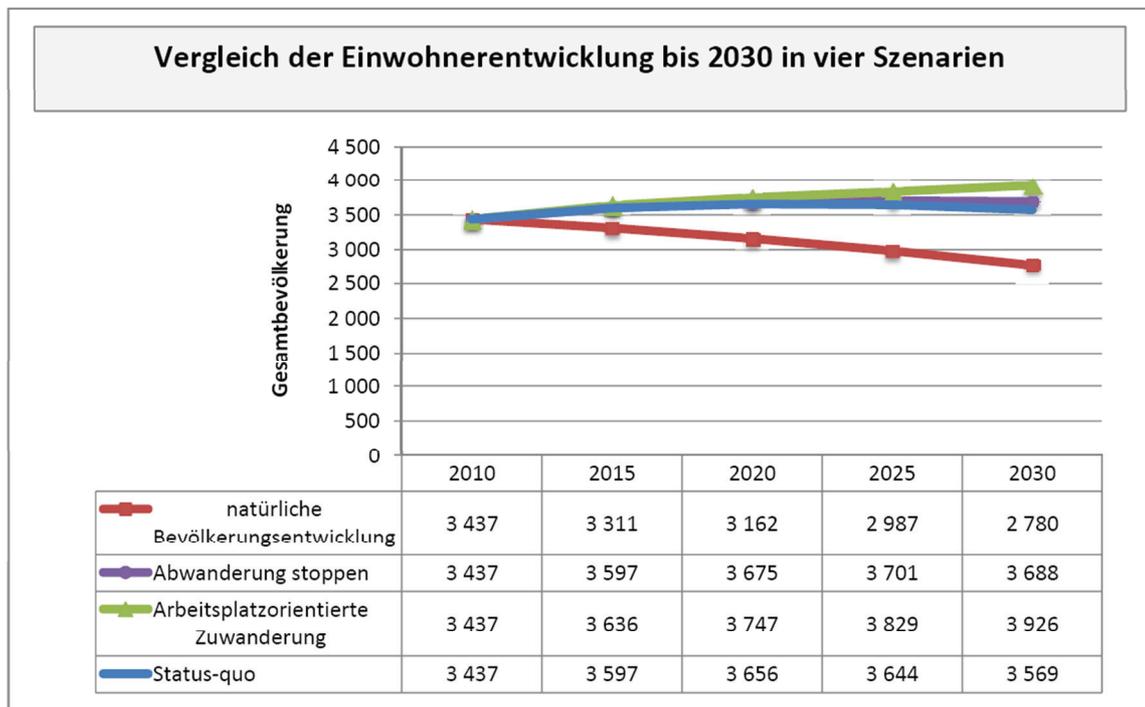
Entwicklung nach Altersstruktur, eigene Berechnung (Quelle: TLS)

1.3.2 Bevölkerungsvorausberechnungen

Vorliegende Konzepte und Planungen

- „Kleinräumige Bevölkerungsprognosen für alle Gemeinden der Planungsregion Ostthüringen für die Jahre 2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen“ Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V. (IÖR), Dresden

Laut Bevölkerungsvorausberechnung des Thüringer Landesamtes für Statistik für die kreisfreien Städte und Landkreise in Thüringen bis 2030 wird im Saale-Holzland-Kreis auch künftig mit weiteren Einwohnerverlusten zu rechnen sein. Vom TLS wird derzeit für den Landkreis eine Einwohnerzahl von 79.834 im Jahr 2020 prognostiziert. Das bedeutet einen Rückgang um 15 % seit dem Jahr 2000. Die Regionale Planungsgemeinschaft Ostthüringen hat eine kleinräumige Bevölkerungsprognose für alle Gemeinden der Planungsregion Ostthüringen in Auftrag gegeben.



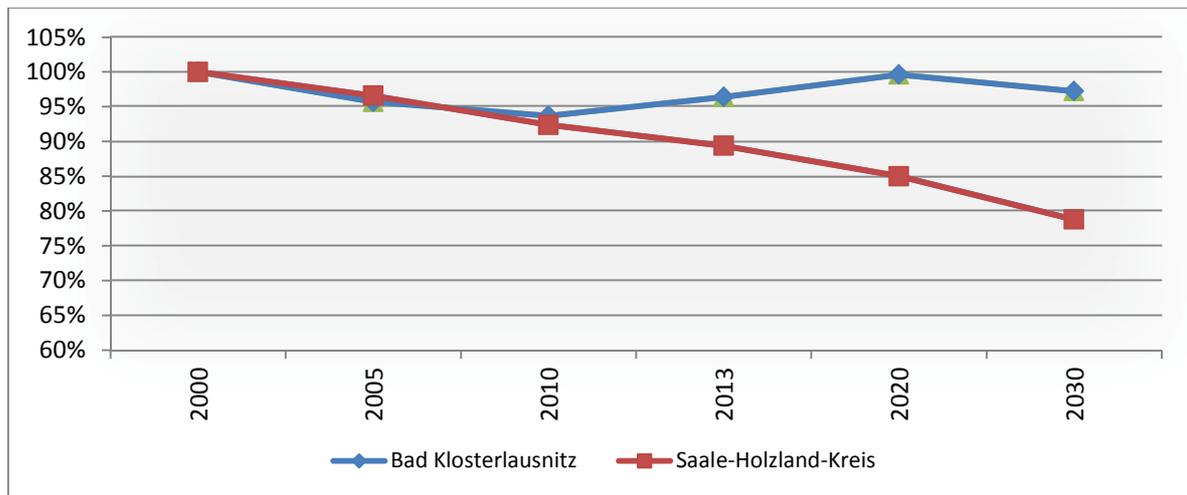
Untersucht wurden 4 Szenarien: Szenario - natürliche Bevölkerungsentwicklung, Szenario Abwanderung stoppen, Szenario – Zuwanderung durch Arbeitsplätze (Industriegroßstandort Hermsdorf) und Szenario Status quo. Das Szenario Status quo beinhaltet die Fortführung der bisherigen Entwicklung, in welcher einem leichten Anstieg der Bevölkerung ein leichter Rückgang folgt.

Wenn sich die bisherige Entwicklung fortsetzt, dann werden in der Gemeinde im Jahr 2030 3569 Einwohner leben. Durch stoppen der Abwanderung oder einen Ausgleich durch Zuwanderung könnte die Gemeinde

positivere Einwohnerzahlen erzielen und die bestehende Altersstruktur könnte sich verjüngen. Für die Gemeinde Bad Klosterlausnitz wurden die Senioreneinrichtung Birkenlinie berücksichtigt.

Jahr	Bad Klosterlausnitz		Saale-Holzland-Kreis	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent
2014	3.501	95,4%	83.966	89,4%
2020	3.656	99,61	79.834*	85,0%
2030	3.569	97,24	74.059*	78,8%

Bevölkerungsprognose Vergleich Bad Klosterlausnitz (Status quo) / Saale-Holzland-Kreis, eigene Berechnung,
 Quelle: Absolut-Daten TLS,3 + IÖR, 4 * Ergebnisse der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (kBV)



Bevölkerungsprognose Bad Klosterlausnitz Quelle: Absolut-Daten TLS + IÖR

Bei den Bevölkerungsgruppen der unter 16-Jährigen erfolgt langfristig wieder ein leichter Anstieg. Jedoch verliert die Altersgruppe der 16-65-Jährigen immer weiter. Die über 65-Jährigen nehmen stark zu und liegen 2030 bei 43,0%. Dies ist insbesondere beim Angebot der Wohnformen zu berücksichtigen.

Altersstruktur (3 Altersklassen) in % Bad Klosterlausnitz, Quelle: TLS, IÖR, *aktuelle Zahlen

Altersgruppen / Jahre	2014*	2020	2030
unter 16-Jährige	10,8%	11,9%	12,6%
16 bis unter 65-Jährige	58,9%	51,1%	44,4%
über 65-Jährige	30,2%	37,0%	43,0%

Schlussfolgerungen und Auswirkungen auf die Stadtentwicklung

Trotz der leicht positiven Bevölkerungsentwicklung muss tendenziell mit einer Veränderung der Altersstruktur (Rückgang der jüngeren Bevölkerung, mehr ältere Einwohner) in Bad Klosterlausnitz gerechnet werden. Der Anteil der jungen Menschen, die aufgrund der Arbeitssuche und Haushaltsgründung abwandern, wird bestehen bleiben und aufgrund der niedrigen Fertilitätsrate nicht ausgeglichen werden.

Nach dem gegenwärtigen Trend und Erkenntnisstand kann man schlußfolgern, dass sich die Veränderungen in der Altersstruktur in veränderten Ansprüchen auf den Wohnungsmarkt auswirken werden. *Bad Klosterlausnitz ist ein beliebter Wohnstandort für Familien mit schulpflichtigen Kindern sowie als „Alterswohnsitz“.* Aufgrund des allgemeinen demografischen Wandels ist anzunehmen, dass mehr kleine Haushalte (junge Menschen in der Familiengründungsphase oder alte Menschen nach der Familienphase) Wohnungen nachfragen.

Die Gemeinde kann den Ort durch Bereitstellung von kleinen als auch familiengerechten Wohnstrukturen, für Paare in Familiengründung und für junge Familien attraktiv zu machen.

Positiv kann der Entwicklungstrend für die Auslastung der Fachkliniken gesehen werden. Veränderungen wird es auch hinsichtlich der Kaufkraft und bei den Steuereinnahmen mittel- und längerfristig durch eine geringere Einwohnerzahl insgesamt sowie den wachsenden Anteil an Senioren geben, was sich auf die Ausstattung mit Versorgungseinrichtungen (insbesondere Handel und Dienstleistungen) auswirkt.

1.3.3 Soziale Infrastruktur

Bad Klosterlausnitz verfügt entsprechend der Ausstattung eines Mittelzentrums über ein gutes Angebot an Einrichtungen der sozialen Infrastruktur für verschiedene Altersgruppen in den Bereichen Bildung, Betreuung und Dienstleistungen, Gesundheit und Kultur.

Bildung

Von besonderer Bedeutung sind die öffentlichen Einrichtungen rund um die Klosterkirche: das Heimatmuseum im Alten Sudhaus, das Holzlandkino in der Jahnstrasse sowie die Gemeinde- und Kurbibliothek, die Seniorenbegegnungsstätte und die staatliche Grundschule "Hermann Sachse" beides in der Kirchgasse.

Insbesondere die Seniorenbegegnungsstätte und die Bibliothek werden nicht nur durch die Klosterlausnitzer Bewohner genutzt, sondern stehen auch den Bewohnern der umliegenden Gemeinden zur Verfügung. Die Gemeinde- und Kurbibliothek bietet in einer Zweigstelle in der Moritzklinik für alle Patienten der Reha-Kliniken ihre Literatur an.

Zentral gelegen, könnten die Kirchgasse und das Areal um die Klosterkirche zu einem attraktiven Kulturquartier in Bad Klosterlausnitz werden. Das leerstehende alte Schulhaus (Denkmal) und das umliegende Grundstück bieten nutzbares Raum- und Flächenareal.

Insgesamt setzt sich die Bildungslandschaft von Bad Klosterlausnitz aus folgenden Einrichtungen zusammen:

Einrichtungen:

Staatliche Grundschule "Hermann Sachse"	Kirchgasse 3a, 07639 Bad Klosterlausnitz
Gemeinde- und Kurbibliothek	Kirchgasse 5, 07639 Bad Klosterlausnitz
Holzlandkino	Jahnstr. 28, 07639 Bad Klosterlausnitz
Heimatmuseum „Altes Sudhaus“	Geraer Straße 20, 07639 Bad Klosterlausnitz
öffentliches Archiv	Marktstraße 4a, 07639 Bad Klosterlausnitz



Staatliche Grundschule "Hermann Sachse",



Gemeinde- und Kurbibliothek

Betreuung und Dienstleistungen

Kinderbetreuung

Die Kindertagesstätte unter Trägerschaft der AWO unterhält 3 Häuser mit insgesamt 131 Kita-Plätzen für Kinder von 3 Monaten bis 6 Jahren. Die sanierten Gebäude befinden sich in der Jahnstrasse 6 (Haus 1-2) und in der Jenaischen Straße 28 (Haus 3 – Sanierungsbedarf innen).

Der Ausbau der Kinderbetreuung ergibt sich einerseits aus der Bevölkerungsentwicklung und andererseits auch aus den gesetzlichen Vorgaben oder der Notwendigkeit, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erhöhen. Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung, aber auch durch die demografische Entwicklung, werden mehr Frauen berufstätig sein und damit die Tages-Kinderbetreuung über öffentliche Einrichtungen nutzen. In der Gemeinde ist ein großer Bedarf an Kita-Plätzen vorhanden. Im Rahmen der Zusammenarbeit im Mittelzentrum besteht auch die Nutzung der Einrichtungen von Hermsdorf. Insbesondere für die Familien, die in der Birkenlinie wohnen, sind die Kindereinrichtungen von Hermsdorf gut erreichbar.

Seit November 2015 wird der Verein Lausnitzer Jugend e.V. die Räume des Forsthauses für seine Vereinstätigkeit nutzen. Somit ist auch für die Jugend und junge Erwachsene (ab 14 Jahre) ein Angebot direkt in der Ortslage vorhanden.

Senioren (Wohnen, Betreuung und Pflege)

Ostthüringen wird weiterhin von Bevölkerungsrückgang und Überalterung betroffen sein. Deshalb ist es sinnvoll, das Thema „Betreuung und Pflege“ als generationenübergreifendes Projekt zu definieren.

Ältere Menschen finden in der Seniorenbegegnungsstätte Möglichkeiten des geselligen Zusammenseins, neue Kontakte, Veranstaltungen sowie Kurse und gemeinsame Ausflüge. Die Seniorenbegegnungsstätte befindet sich in Trägerschaft der Gemeinde Bad Klosterlausnitz und ist für alle Senioren auch im Rahmen der erfüllenden Gemeinde offen.

Pflege- und Betreuungsangebote werden in der Gemeinde Bad Klosterlausnitz durch den ASB Arbeiter-Samariter-Bund übernommen. Das Senioren- und Pflegeheim „Am Lindenplatz“ mit 130 Plätzen liegt zwar unmittelbar am Wald, welcher auch aufgrund der behindertengerechten ausgebauten Waldwege gern genutzt wird. *Eine fußläufige Verbindung zum Zentrum Bad Klosterlausnitz ist auch für Ältere und Menschen mit Behinderungen vorhanden und nutzbar.*

Dringender Handlungsbedarf besteht im Bereich des altersgerechten, betreuten und des generationsübergreifenden Wohnens in Bad Klosterlausnitz. Dafür sind bisher im Ort keine Angebote vorhanden.

Dienstleistungen (Pflegedienste + Betreuungseinrichtungen):

ASB Senioren- und Pflegeheim „Am Lindenplatz“	Lindenplatz 1, 07639 Bad Klosterlausnitz
ASB Arbeiter-Samariter-Bund KV Saale-Holzland-Kreis e.V., Werkstatt für Menschen mit Behinderungen	Jugendwaldheim 18, 07639 Bad Klosterlausnitz
Seniorenbegegnungsstätte der Gemeinde Bad Klosterlausnitz	Kirchgasse 5, 07639 Bad Klosterlausnitz
AWO-Kita „Knirpsenland“	Jahnstraße 6, 07639 Bad Klosterlausnitz
Forsthaus (Nutzung durch Verein Lausnitzer Jugend)...	Forststraße, 07639 Bad Klosterlausnitz



AWO-Kita „Knirpsenland“



Forsthaus

Gesundheit / Rehabilitation

Die medizinische Versorgung in Bad Klosterlausnitz wird durch mehrere Allgemeinmediziner, Zahnärzte und eine Naturheilpraxis sichergestellt.

Die größte gesundheitliche Dienstleistung im Bereich der Rehabilitation wird durch 3 Fachkliniken sowie ein Rehabilitationszentrum gewährleistet. Mit den jeweiligen Spezialisierungen genießen die Kliniken weit über die Landesgrenzen hinaus einen hervorragenden fachlichen Ruf. Dies wirkt sich positiv auf Bad Klosterlausnitz aus, da externe Patienten auch die örtlichen Infrastrukturen nutzen.

Die Moritz-Klinik mit insgesamt 302 Betten hat sich auf die Rehabilitation von orthopädisch und neurologisch erkrankten sowie brandverletzten Menschen spezialisiert. Die Algos-Klinik mit 110 Betten ist eine Fachklinik für Orthopädie und Rheumatologie sowie chronische und rezidivierende Schmerzsyndrome. Eine weitere Spezialisierung bietet die Fachklinik Klosterwald mit 112 Therapieplätzen für alkohol- und medikamentenabhängige Frauen und Männer.

Die Moorbäder und das Heilwasser Bad Klosterlausnitz' stehen für eine Besonderheit Thüringens und könnten zu einer „cooperate identity“ / zu einem gemeinsamen Image für den Gesundheitssektor beitragen. Synergieeffekte zwischen den Kliniken sollten aufgespürt und genutzt werden, um sowohl medizinisch als auch wirtschaftlich zukunftsfähig zu sein.



Quelle: <http://www.maibaum-setzen.de>

Das Vereinsleben von Bad Klosterlausnitz ist vielfältig und lebendig – hier gäbe es Potential, zu Interaktivität und Kommunikation untereinander (Verbesserung der Vernetzung). Trotz lebendigem Vereinsleben ist die Außendarstellung im Ortsbild nicht wahrzunehmen. (lediglich Veröffentlichungen des Fußballvereins am Parkplatz des Rathauses). Hier bieten sich weitere Handlungsräume. Die Tradition des Bierbrauens ist leider komplett verloren gegangen. Auch hier könnten gemeindliche Anknüpfungspunkte in Verbindung mit privaten Investoren gesucht werden.



Traditionelle Bierstange an der Gaststätte Gartenstraße 3a

Etikett des bis 1974 gebrauten Holzlandbräu.
 Damit endete die 1696 begonnene Geschichte
 der 1. Kommunbrauerei Deutschlands
 nach 278 Jahren!
 Quelle: <http://www.klosterlausnitz-regional.de/Braukommune>

Kultur, Vereine, religiöse Einrichtungen:

Veranstaltungsorte:

Festscheune	Jenaische Str. 28, 07639 Bad Klosterlausnitz
Holzlandsaal	Markt 9, 07639 Bad Klosterlausnitz

Vereine:

Jugendverein " Lausnitz" e.V.	Steinstr. 24, 07639 Bad Klosterlausnitz
Moonray Spirit e. V.	Jugendwaldheim, 07639 Bad Klosterlausnitz
Gesangsverein Bad Klosterlausnitz e.V.	Erich-Weinert-Str. 19, 07629 Hermsdorf
Fußballverein Bad Klosterlausnitz e.V.	H.-Sachse-Straße 48, 07639 Bad Klosterlausnitz
Feuerwehrverein Bad Klosterlausnitz e.V	Geraer Straße 26, 07639 Bad Klosterlausnitz
Volleyballverein Bad Klosterlausnitz e.V	Am Birkenwald 16, 07639 Weißenborn
Angelverein Bad Klosterlausnitz 1990	Bahnhofstr. 14, 07639 Weißenborn
Burschengesellschaft des Maibaumsetzens	Wiesenweg 10, 07639 Weißenborn
Lausnitzer Elferrat e.V.	Weißendorfer Str. 5, 07639 Bad Klosterlausnitz
Damen-Gymnastikgruppe	Gartenstraße 5, 07639 Bad Klosterlausnitz
Verein Ziergeflügel und Exoten Bad Klosterlausnitz e. V.	Jenaische Str. 22, 07639 Bad Klosterlausnitz
Heimatverein Bad Klosterlausnitz e. V.	H.-Sachse-Str. 19, 07639 Bad Klosterlausnitz
Bikerteam Holzland e.V.	Jugendwaldheim 66, 07639 Bad Klosterlausnitz

religiöse Einrichtungen:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde	Kirchgasse 3, 07639 Bad Klosterlausnitz
Evangelisch-methodistische Kirche	Bergstraße 37, 07639 Bad Klosterlausnitz

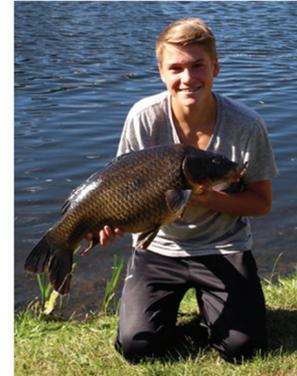
sonstige:

Deutscher Gewerbeverband, Landesverband Thüringen e. V. im Bundesverband der Selbstständigen, Ortsverband „Holzland“

Straße des Friedens 14, 07639 Bad Klosterlausnitz



Heimatverein Bad Klosterlausnitz e.V.
im Heimatmuseum „Altes Sudhaus“



Angelverein Bad Klosterlausnitz 1990 e.V.:
Schuppenkarpfen 76cm, 17 Pfund, gefangen im Gondelteich (Mühlteich), Quelle: <http://www.av1990.de>

Das Informationsangebot über die Vereine könnte auf der gemeindlichen Internetseite tages- / monatsaktuell zur Verfügung gestellt werden.

Kinder-, Jugend und junge Erwachsene

Die Kinder- und Jugendarbeit wird durch die örtlichen Vereine organisiert. Insbesondere die Sportvereine bieten für den Nachwuchs viele Trainingsmöglichkeiten.

Die Kinder- und Jugendarbeit fand bis 12/2014 ebenfalls im Forsthaus statt. Seit Ende November 2015 wird das Forsthaus durch den Verein Lausnitzer Jugend e.V. genutzt. Vorgesehen sind Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Die Grundschule bietet spezielle Ergänzungsangebote am Nachmittag an. Die Teilnehmerzahl beträgt in der Regel um die 10 Schüler. Themen sind z.B. kleine Handwerker, Bewegung und Tanz, kleine Gärtner, kleine Künstler, der Hörclub und Entspannung.

Weiterhin gibt es 4 öffentliche Spielplätze in Bad Klosterlausnitz. Am Holzbornweg befindet sich am Rand des Waldes ein Bolzplatz mit einer Skaterbahn.

Eine Vielzahl der Angebote der Kur- und Gesundheitszentrum Bad Klosterlausnitz GmbH sind auf die Einwohner und Gäste zugeschnitten. So finden regelmäßig Veranstaltungen, Vorträge u.ä. in den Reha-Kliniken statt. Diese sind öffentlich und können von allen Einwohner auch genutzt werden

Angebote für junge Erwachsene finden sich im Holzlandkino, in den anderen Ortsvereinen (siehe vorgenannte Liste) und mit samstäglichen Tanzveranstaltungen in der Muna.

Es besteht jedoch Handlungsbedarf für die Schaffung eines zeitgemäßen / jugendgemäßen Umfeldes. Weiterhin könnten Flächen für Outdoor-Aktivitäten das Angebot (Aufbau von Themenwegen) erweitern.

Freizeit und Sport

Die Freizeitinfrastruktur in Bad Klosterlausnitz bietet neben den kulturellen Angeboten vor allem auf die Sportmöglichkeiten in Eigeninitiative und in den Vereinen als Freizeit- und Breitensport.

Dafür laden „Wald, Wege, Felder und Wiesen“, „Straßen und Plätze“ sowie der Sportkomplex „Hermann Sachse-Straße“ und die Turnhalle der Grundschule ein. Weiterhin stehen die Kristalltherme sowie 1 Bowlingbahn und 2 Minigolfanlagen für Freizeitaktivitäten zur Verfügung.

Der bauliche Zustand der Sportanlagen wurde überaus positiv bewertet. Der Sportkomplex „Hermann Sachse-Straße“ wurde 2006 fertiggestellt und wird als „einer der besten in der Umgebung“ (<http://www.fvbadklosterlausnitz.de>) bewertet. Die moderne Flutlichtanlage macht die Nutzung des Platzes auch in den späteren Abendstunden möglich. Weiterhin entstand ein Beach-Volleyball-Platz. Der 2008 fertiggestellte Vereins- und Sozialtrakt verfügt über moderne Umkleidekabinen mit Duschtrakt und einem Vereinsraum mit etwa 60 Sitzplätzen.

Das Informationsangebot über das Sport- und Bewegungsangebot könnte auf der gemeindlichen Internetseite tages- / monatsaktuell zur Verfügung gestellt werden.

Freizeit und Sport:

Sportkomplex / Beach-Volleyball-Platz / Minigolf	H.-Sachse-Straße, 07639 Bad Klosterlausnitz
Bowlingtreff & Minigolf	An der Krümme 5, 07639 Bad Klosterlausnitz
Kristall Sauna-Wellnesspark mit Soletherme Bad Klosterlausnitz (Kristalltherme)	Köstritzer Straße 16, 07639 Bad Klosterlausnitz
Yoga-Kurse in der Moritzklinik, Klosterwald-fachklinik, im KGZ (Kur- und Gesundheitszentrum Bad Klosterlausnitz GmbH)	verschiedene Veranstaltungsorte in Bad Klosterlausnitz
Kneippbecken	H.-Sachse-Straße, 07639 Bad Klosterlausnitz
Bolzplatz	Holzbornweg, 07639 Bad Klosterlausnitz

1.3.4. Tourismus und Naherholung (Hotellerie und Gastronomie)

Die Tourismusbranche in Bad Klosterlausnitz steht in engem Zusammenhang mit dem Gesundheitsstandort und gehört nach diesem zu den wichtigsten Wirtschaftsfaktoren der Gemeinde.

(In der Verwaltung der KGZ GmbH mit Touristinformation arbeiten 3 Beschäftigte, im Hotel- und Gaststättengewerbe ca. 115, im Gesundheitsbereich ca. 497).

Bad Klosterlausnitz wird nicht ohne Grund die Perle des Thüringer Holzlandes genannt. Sie liegt inmitten abwechslungsreicher und reizvoller Landschaft im Osten des Saale-Holzland-Kreises.

Neben den eigenen touristischen Angeboten, profitiert die Gemeinde von den umliegenden kleineren Städten Eisenberg und Kahla und der Lage im Städtedreieck Jena, Weimar, Erfurt sowie nach Eisenach. Diese Städte sind über die Autobahnen A4 und A9 sehr gut erreichbar.

Die überregionale Vermarktung und Werbung erfolgt über die KGZ (Kur- und Gesundheitszentrum Bad Klosterlausnitz GmbH) und den Thüringer Tourismusverband Jena-Saale-Holzland e.V. mit Sitz in Kahla.

Insgesamt gibt es 3 Hotels und zwei Pensionen mit ca. 141 Betten, davon sind 2 Hotels und eine Pension nach DEHOGA bzw. DTV klassifizierte Betriebe.

Weiterhin gibt es eine Vielzahl von Anbietern für Zimmer- und Ferienwohnungsvermietung, Caravanstellplätze, zahlreiche Gaststätten und Cafés.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in Bad Klosterlausnitz betrug Ende 2014 9 Tage. Darin enthalten ist die Aufenthaltsdauer der Touristen und der Reha-Gäste. Die folgende Tabelle zeigt, dass in Bad Klosterlausnitz die Aufenthaltsdauer leicht zurückgegangen ist. Dies ist in anderen Orten mit Kur- oder Reha-Einrichtungen ebenfalls der Fall.

Tab. 8 / Abb. 8: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer insgesamt (Tage), Vergleich, Quelle: TLS (3)

	1/2012	1/2013	12/2014
Bad Klosterlausnitz	12	11,5	8,8
Bad Berka	10,5	8	8,2

Die Übernachtungszahlen in Bad Klosterlausnitz sind um 3,5% in den vergangenen Jahren stetig gestiegen.

Tab. 9: Übernachtungen, Jahre, insgesamt, o. Camping, Vergleich,
 Quelle: TLS (3)

	2012	2013	2014
Bad Klosterlausnitz	200.601	203.438	207.621
Bad Berka	138.792	131.652	130.095
Bad Sulza	240.635	242.295	238.257

Laut vorliegendem Leitbild für Kur und Tourismus aus dem Jahre 2010 (5) konnten umfangreiche kurzfristige Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheits- und Tourismusbereichs bereits begonnen bzw. abgeschlossen werden (Sanierung Kurmittelhaus, neuer Holzlandsaal).

Folgende umgesetzte und geplante Maßnahmen wurden im Leitbild festgelegt und stehen für eine Umsetzung bereit bzw. erfahren im ISEK eine Weiterbearbeitung:

Leitplanung / Infrastruktur / Projekte		
	Umgesetzte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen
Leitplanung	-Kurortentwicklungsplan, Leitbild -Verkehrskonzept	-Grünkonzept -Flächennutzungsplan (Bad Klosterlausnitz / Hermsdorf)
Ausbau kurörtliche Infrastruktur	-Um- und Anbau Holzlandsaal	-Sanierung und behindertengerechter Ausbau des Rathauses (ab 2015) -Ausbau des Radwanderwegenetzes (Anschluss an überregionale Radwanderwege) -Umgestaltung und Erweiterung Kurmittelhaus -Ausweisung-Beschilderung / Möblierung von Therapie- und Rundwegen -Ausbau thematischer Wanderwege mit Kneippanlage (Standort Kaiserquelle)
Kurpark und Grünanlage	-Ausbau und Erweiterung der Kurparkzone, 1. BA	-Ausbau und Erweiterung der Kurparkzone, 2. BA – Prüfung und Weiterentwicklung
Sport-, Freizeit- und Tourismuseinrichtungen	Minigolfanlage / Fitness-Aktiv-Park (Bestandteil 1. BA Ausbau und Erweiterung der Kurparkzone) -Ausbau Radwanderwegenetz	-weiterer Ausbau Radwanderwegenetz
Angebot, Nachfrage, Marketing		
	Geplante Maßnahmen	
Ortsbild + Atmosphäre	-Verbesserung des Ortsbildes -Verbesserung des Wegeleitsystems	
Angebot + Nachfrage	-Ausweitung Wanderangebot u. Radwanderangebot -Prüfen Möglichkeit Reiterferien / Pferdeurlaub -Thematisierung / Events zu Heilmittel + Holz -Prüfen Vernetzung Klosterkirche und Umlandkirchen	
Qualitätsverbesserung	Entwicklung / Umsetzung von Qualitätsstandards	
Herausstellungsmerkmale und Image	-Qualifizierte Herausstellung + Image: Moor, Terme, Holz -Touristische Verfeinerung + Vermarktung von Events (bereits vorhandene Events + ggf. neue finden)	

Geplante Maßnahmen	
Nutzung des Umlandes	-konkrete Prüfung von Möglichkeiten -Umsetzung / Einbeziehung von touristischer Attraktionen des Umlandes
Innenmarketing	-Kooperationen (gemeinsame Angebote, Werbung, Interessenvertretung) -Herausbildung Verein für Kur- und Tourismusentwicklung
Außenmarketing	-Marketingkonzept (Sicherung des personellen und finanziellen Handlungsspielraumes) -Einbindung der Nutznießer-Betriebe in die Marketingaktivitäten und -kosten -Wiederbelebung und Vermarktung alleinstellungsfähiger Therapien (Kältetherapie - wurde umgesetzt) -Entwicklung / Ausbau zielgruppenorientierter Angebote / Selbstzahler -Vermarktung der Caravanstellplätze (realisiert über Kristalltherme) -stärkere Bewerbung des Tagestourismus
Strukturorganisation	-Marketingplan -transparente Vertragsgestaltung hinsichtlich der Nutzung des Kurmittelhauses (erfüllt mit Gründung der KGZ GmbH und Vermietung des Kurmittelhauses an die KGZ GmbH)

Die geplanten und somit nicht umgesetzten Maßnahmen des Leitbildes für Kur- und Tourismus werden in den Maßnahmenkatalog des ISEK's übernommen.



1.3.5 Wirtschaft, Beschäftigung, Einzelhandel

Wirtschaft und Beschäftigung

Die Wirtschaft in Bad Klosterlausnitz ist durch kleine und mittelständische Unternehmen geprägt. Stärken des Standortes sind die zentrale Lage im mitteldeutschen Raum und eine sehr gut ausgebaute Infrastruktur. Schwerpunkte bilden das verarbeitende Gewerbe, Dienstleistungen sowie der Handel. Bedeutende Branchen sind die Metall- und Holzverarbeitung, Dienstleistungen im Gaststätten- und Beherbergungssektor sowie im Gesundheitswesen / Rehabilitationseinrichtungen.

Tab. 10: Beschäftigungszahlen und Arbeitslosen 2005 bis 2013,
 Quelle: Gemeinde Bad Klosterlausnitz, 04/2015

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Beschäftigte am Arbeitsort	1.080		1.063	1.052	1.063	1.138			1.167
Beschäftigte am Wohnort	1.214		1.259	1.290	1.269	1.305			1.283
geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort									119
zusätzl. im Nebenjob									48
geringfügig Beschäftigte am Wohnort	165								126
zusätzl. im Nebenjob									58
Einpendler	897		880	868	877	925			960
Auspendler	1.035		1.076	1.106	1.083	1.092			1.076
Arbeitslosenzahlen						132	72		116

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten war bis 2008 rückläufig, danach ist ein Anstieg der Beschäftigten zu verzeichnen.

Die Anzahl der Einpendler verhält sich ähnlich der Arbeitsplätze. Sie hatte 2008 einen Tiefpunkt und steigt seitdem wieder an. Der Wert der Auspendler schwankte über die letzten 10 Jahre um etwa 40 Personen und ist höher als die Einpendlerquote. Die Auspendlerquote ist jedoch relativ konstant geblieben.

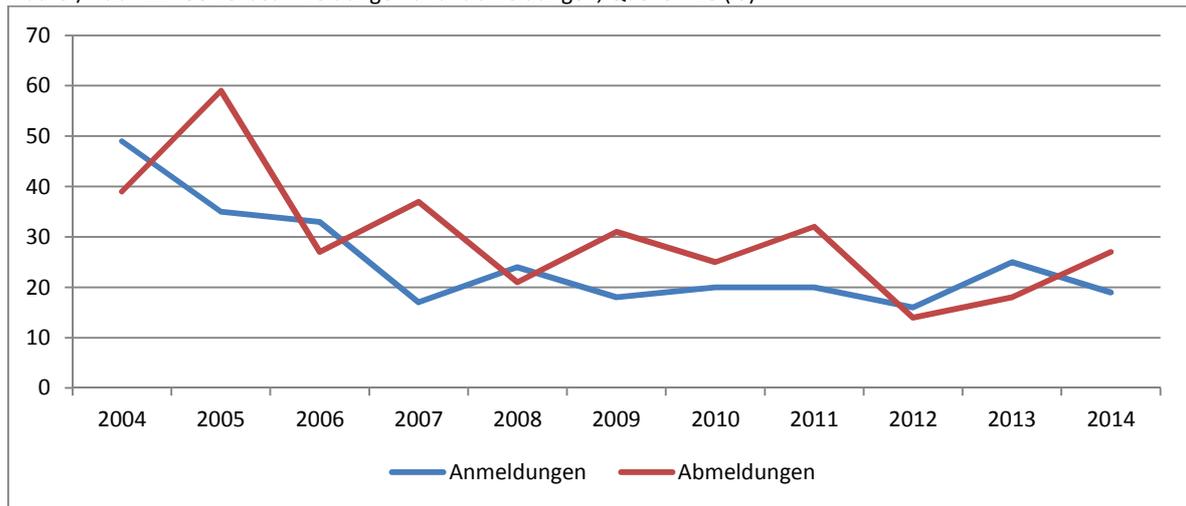
Neben der Förderung von mittelständischen Unternehmen gebührt vor allem den Kleinunternehmen und Dienstleistern eine besondere Aufmerksamkeit (siehe Tabelle 11). Sie leisten einen wichtigen Beitrag für die Lebens- und Wohnqualität im Ort und der Region.

Tab. 11: Arbeitsplatzzahlen nach Branchen,
 Quelle: Gemeinde Bad Klosterlausnitz, Kur- und Tourismusgutachten 2010 (5)

	Anzahl der Arbeitsplätze
Summe der Arbeitsplätze, gesamt	1.167
Summe der Arbeitsplätze im Tourismus	656
Kurbetriebe	497
Kurverwaltung/ Touristinformation	2
Hotel- und Gaststättengewerbe	115
Freizeiteinrichtungen	42
Einzelhandel	63
Land- und Forstwirtschaft	3
Autohäuser mit Werkstätten	47
ASB Seniorenpflegeheim und Behindertenwerkstätten	121 175 Behinderten-AP
Rehabilitationszentrum	32
Baugewerbe	58
Land- und Forstwirtschaft	3
Holzverarbeitung	12
Metallverarbeitung	20

Im Jahr 2014 waren im Gewerbeamt Bad Klosterlausnitz 259 Gewerbebeanmeldungen registriert. In den vergangenen Jahren wurden folgende Gewerbe- und Abmeldungen vorgenommen:

Abb. 9 / Tab. 12: Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen, Quelle: TLS (3)



Gewerbe	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anmeldungen, insgesamt	33	17	24	18	20	20	16	25	19
darunter Neuerrichtungen und Zuzüge	28	14	18	13	20	18	16	21	19
Abmeldungen, insgesamt	27	37	21	31	25	32	14	18	27
darunter Aufgaben und Fortzüge	23	34	17	26	25	30	14	16	27

Gewerbeflächen

Der Markt und die Eisenberger Straße erfüllen die Funktion als zentraler Versorgungsbereich. Verschiedene kleine Gewerbetreibende haben ihren Sitz innerhalb des bebauten Ortszusammenhanges. Weiterhin gibt es Gewerbeimmobilien, die als Büros, Praxen und Läden genutzt werden. Die „großen“ Gewerbeflächen sind am Ortsrand angesiedelt. Die drei großflächigen Gewerbegebiete liegen im Südbereich der Gemeinde, an der Ortsverbindungsstraße nach Hermsdorf zur Autobahn sowie am Jugendwaldheim. Die Gewerbegebiete weisen eine Auslastung von 5 bis 100% auf.

Gewerbegebiete mit Größe und Auslastung, Quelle: Gemeinde Bad Klosterlausnitz, 03/2014

	Gesamtfläche (in ha)	freie Fläche	belegte Fläche	Auslastung
Industrie- und Gewerbepark (Jugendwaldheim)	TA 1	5,60	2,34	3,26 58 %
	TA 2a	6,65	3,42	3,23 49 %
	TA 2b	7,31	6,99	0,32 4,5 %
„An der Krümme“	4,81	1,44	3,37 70 %	
„An der Autobahn“	1,5	0	1,5 100 %	



Einzelhandel

Bad Klosterlausnitz ist mit der Stadt Hermsdorf als funktionsteiliges Mittelzentrum eingestuft. Beide Orte sind gemeinsam der Versorgungsschwerpunkt auch für den umliegenden ländlichen Raum. Sie sollen über ein breites Spektrum von Einrichtungen mit regionaler Bedeutung sowie umfassende Angebote an Gütern und Dienstleistungen des gehobenen Bedarfs verfügen.

Bei der Analyse, in welchem Bereich / welcher Ortslage Einzelhandelseinrichtungen genehmigt werden, werden beide Gemeinden gemeinsam betrachtet. So wurden aufgrund der Flächenverfügkeit im Bereich Hermsdorf eine Vielzahl an Einzelhandelseinrichtungen ermöglicht, die für die Versorgung des gesamten Mittelzentrums und somit auch für Bad Klosterlausnitz erforderlich sind.

Der Einzelhandelsbestand in der Ortslage von Bad Klosterlausnitz umfasst 28 Einzelhandelsbetriebe (Daten der Gemeinde Bad Klosterlausnitz), die sich hauptsächlich auf die Eisenberger und Jenaer Straße sowie den Markt konzentrieren. Zur Versorgung sind im Ort sind 3 Bäcker, eine Fleischerei, 2 Blumenläden, 4 Frisöre, eine Drogerie, eine Apotheke sowie ein Feinkostladen zu finden. Ein größerer Einzelhandel für die Waren des täglichen Bedarfs (Diska) befindet sich an der Gemarkungsgrenze Weißenborn am Ende der Eisenberger Straße.

Weitere Einzelhandelseinrichtungen gibt es in Hermsdorf. Dazu gehören unter anderem ein Lidl-Markt, ein Aldi-Markt, ein Rewe-Markt sowie der Vollsortimenter - Globus. Für letzteren fährt ein Bus durch Bad Klosterlausnitz sowie die umliegenden Ortschaften, um auch nicht mobilen Personen das Einkaufen zu ermöglichen.

Um das „besondere“ Angebot an Waren des täglichen Bedarfs direkt im Ortskern zu verbessern, wäre ein monatliches / wöchentliches Angebot in Form eines Wochenmarktes wünschenswert.

Kleinteiliger Einzelhandel (Schuhe, Lederwaren, Bekleidung, Spiel- und Schreibwaren etc.) gibt es in der Ortslage ebenfalls. Jedoch nimmt dieses Angebot ab. Die privaten Läden befinden sich meist im Erdgeschoss eines Wohnhauses und werden meist durch die Bewohner selbst betrieben. Werden diese Läden z.B. aufgrund des Alters aufgegeben, wird eine Neuvermietung meist nicht gewünscht. Hier wäre ein kompletter Umbau des Gebäudes wegen der fehlenden Trennung zwischen Wohnen und Verkauf erforderlich.

Somit gibt es im Ortskern von Bad Klosterlausnitz Probleme mit leerstehenden Läden. Insbesondere die Geraer und Eisenberger Straße, aber auch die Bahnhofstraße sind von ungenutzten Ladeneinheiten geprägt. (siehe auch Pkt. 1.6.)

Hier sollten neue Möglichkeiten gefunden werden, diese Läden wieder in Nutzung zu führen, um die Attraktivität der Ortslage zu erhalten. Die Gemeinde unterstützt private Aktivitäten zur Neuvermarktung solcher Ladeneinheiten.